

Königliches Gymnasium zu Brieg.

Jahresbericht
Ostern 1909.



Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor **Theodor Matschky.**

1909. Progr. No. 257.

Brieg.
Buchdruckerei von C. L. Albrecht.
1909.



96r
41

257

Königliches Gymnasium zu Breg.



Jahresbericht

Ostern 1909.

Verlegt durch die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

Nachrichten

über das Schuljahr 1908/1909.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zus.	
Evang. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	
(Kathol. Religion	1 und 2			2			2		7)	
Deutsch und	3	2	3	2	2	3	3	3	23	Dazu treten für
Geschichtserzählungen	1	1								jede Klasse
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61	3 St. Turnen u.
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	2 St. Gesang,
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17	2 St. Englisch
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	23	(fakultativ)
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	in IIA und I,
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8	2 St. Hebräisch
Physik, Elemente der										(fakultativ)
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	nur in IIA.
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	1 St. Schreiben
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8	für schlechte
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229	Schreiber

2 a. Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahrs 1908.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
1.	Matschky, Direktor.		7 Latein	2 Homer	2 Homer	—	2 Französisch	—	—	—	13	
2.	Altenburg, Professor.		—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik	—	4 Mathematik 2 Naturkunde	—	—	15	
3.	Schaube, Professor.		b e u r l a u b t.									
4.	Dr. Thamm, Professor.	I	3 Deutsch 3 Geschichte	—	7 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	—	19	
5.	Dr. Kirchner, Professor.	O II	4 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	2 Religion	—	—	3 Religion	21	
6.	Dr. Geyer, Professor.	O III	2 Homer	4 Griechisch 3 Geschichte	—	2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	—	19	
7.	Nitschke, Professor.		—	—	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 6 Griechisch	2 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	—	2 Religion	—	20	
8.	Dr. Fiebiger, Professor.	IV	2 Religion 3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	2 Französisch	—	2 Religion 4 Französisch	—	—	19	
9.	Brachmann, Professor.	U III	—	—	4 Griechisch	—	8 Latein	8 Latein	—	—	20	
10.	Dr. Krüger, Professor.	U II	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde	—	—	4 Rechnen 2 Naturkunde	—	20	
11.	Wernicke, Oberlehrer.	V	—	—	—	—	6 Griechisch	—	8 Latein	—	14	
12.	Dr. Benner, Probekandidat		—	—	—	—	3 Mathematik 2 Naturkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde	19	
13.	v. Romatowski, Seminarkand.	VI	—	3 Turnen			—	—	2 Geschichte	3 Turnen	4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	23
14.	Kretschmer, Lehrer am Gymnasium.		1 Singen		2 Zeichnen		1 Singen				4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	
		3 Turnen	—	—	1 Chorgesang		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Singen		
15.	Ziegler, Pfarrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion, in VI 3 Religion			7	
16.	Harnisch, Pastor.		—	2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	
17.	Riess, Oberlehrer.		3 Englisch	2 Englisch	—	—	—	—	—	—	4	
18.	Otto, Lehrer.		—	—	—	3 Turnen		3 Turnen		—	7	
						1 Schreiben						

2b. Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahrs 1908/1909.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1.	Matschky, Direktor.		7 Latein	2 Homer	2 Homer	—	2 Französisch	—	—	—	13
2.	Altenburg, Professor.		—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik	3 Mathematik	4 Mathematik	—	—	16
3.	Schaube, Professor.		b e u r l a u b t .								
4.	Dr. Thamm, Professor.	I	3 Deutsch 3 Geschichte	—	7 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	—	19
5.	Dr. Kirchner, Professor.	O II	4 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	20
6.	Dr. Geyer, Professor.	O III	2 Griechischer Dichter	4 Griechisch 3 Geschichte	—	2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	—	19
7.	Nitschke, Professor.		—	—	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 6 Griechisch	2 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	—	2 Religion	—	20
8.	Dr. Fiebiger, Professor.		2 Religion 3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	2 Französisch	—	4 Französisch	—	3 Religion	20
9.	Brachmann, Professor.	U III	—	—	4 Griechisch	—	8 Latein	8 Latein	—	—	20
10.	Dr. Krüger, Professor.	U II	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	2 Physik	—	—	4 Rechnen 2 Naturkunde	—	20
11.	Wernicke, Oberlehrer.	V	—	—	—	—	6 Griechisch	—	8 Latein	—	14
12.	Dr. Benner, Probekandidat	IV	—	—	—	—	2 Naturkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Naturkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde	18
13.	v. Romatowski, Probekandidat	VI	—	3 Turnen		—	—	2 Geschichte	3 Turnen	4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	23
14.	Kretschmer, Lehrer am Gymnasium.		1 Singen		2 Zeichnen		1 Singen			4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	
		3 Turnen	—	—	1 Chorgesang		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		
15.	Ziegan, Pfarrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion, in VI 3 Religion			7
16.	Harnisch, Pastor.		—	2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2
17.	Riess, Oberlehrer.		2 Englisch	2 Englisch	—	—	—	—	—	—	4
18.	Otto, Lehrer.		—	—	—	1 Schreiben		3 Turnen			7

3 a. Übersicht über die Lektüre im Schuljahre 1908/09.

O I. bis U II.

- Deutsch.**
- I. Klopstocks Oden (in Auswahl), Bardiet „Hermannsschlacht“ und Proben aus dem „Messias“. Herders Abhandlung über Shakespeare. Shakespeares Othello, Hamlet und Julius Cäsar. Schillers Macbeth. Lessings Laokoon. (I–XVIII) und Teile der „Hamburgischen Dramaturgie“.
 - OII. Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide in Auswahl; Schillers Wallenstein. Goethes Hermann und Dorothea. Einige Dramen Schillers wurden privatim gelesen.
 - UII. Schillers Wilhelm Tell, Maria Stuart, kulturhistorische Gedichte, das Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans, Übersicht über die Jugenddramen Schillers; einige Prosastücke aus dem Lesebuche.
- Latein.**
- I. Cicero, Ausgewählte Briefe, nach der Ausgabe von Barth, Teubner. Tacitus, Germania I–XXVII und Abschnitt III, 4,5 (Germanicus) aus der Ausgabe von Weidner. — Extemporiert und cursorisch gelesen wurde Cicero, divinatio in Caecilium. Horaz, Oden I–IV nach einem Kanon. II. Einige Episteln und Satiren.
 - OII. Cicero in Verrem IV. Livius, Auswahl aus Buch XXIV–XXIX. Vergil, Aeneis, Auswahl aus Buch IV–XII.
 - UII. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Livius, Auswahl aus Buch II. Römische Elegiker in Bieses Auswahl. (hauptsächlich Ovid.)
- Griechisch.**
- I. Demosthenes, 1. u. 2. Philippische Rede. Plato, Protagoras mit Auswahl. Homer, Ilias I–XII in Auswahl. — Euripides, Medea.
 - OII. Herodot in Auswahl. Xenophon, Memorabilien in Auswahl. Lysias, Rede für das Vermögen des Aristophanes. Homer, Odyssee IX–XXII in Auswahl.
 - UII. Xenophon, Anabasis III–VII (in Auswahl nach Kanon). Homer, Odyssee I–V, VII–VIII in Auswahl, VI ganz.
- Französisch.**
- I. Bornecque, Les Provinces françaises in Auswahl. — Flammarion, Lectures choisies in Auswahl.
 - OII. Wershoven, Histoire de Napoléon. 1. Hälfte.
 - UII. Michelet, Jeanne d'Arc.
- Englisch.**
- I. W. Irving, The Sketsh Book. 1. Bändchen.

3 b. Themata der deutschen Aufsätze.

- I. (OI.) 1. Wie hat sich Schiller die Entwicklung der Kultur gedacht? 2. Erinnerst uns Don Cesar in Schillers „Braut von Messina“ an Sophokles' „König Ödipus? 3. Vergleich zwischen Klopstocks und Heinrich von Kleists „Hermannsschlacht“ in bezug auf das Verhalten zu ihren Quellen. 4. Warum nennt Herder den Jago in Shakespeares „Othello“ einen Teufel in Menschengestalt? (Klassenaufsatz.) 5. Wie ist es zu verstehen, daß Herder von Shakespeares „Lear“ sagt, daß er „Wahnsinn gleichsam vom Himmel herabpoche“? 6. Wie haben wir die Geistererscheinungen in Shakespeares Dramen „Macbeth“, „Hamlet“ und „Julius Cäsar“ aufzufassen? 7. Haben Goethe und Tegnér mit ihren Vierzeilern den Feldmarschall Blücher und den König Karl XII. treffend und erschöpfend charakterisiert? 8. Prüfungsaufsatz.
- (UI.) 1. Wissen ist Macht. 2. Entspricht der vierte Gesang von Klopstocks „Messias“ den Gesetzen der epischen Poesie? 3. Was meint Goethe, wenn er von Klopstocks „Oden und anderen kleinen Gedichten“ sagt, daß in ihnen der Dichter „gedrängt erscheine“? 4. Nennt Herder Shakespeares „König Lear“ mit Recht „ein Gemälde von zween alten Vätern und allen ihren so verschiedenen Kindern“? (Klassenaufsatz.) 5. Wie erklären wir uns die Abänderungen, die Schiller bei seiner Bearbeitung von Shakespeares „Macbeth“ an der Vorlage vorgenommen hat? 6. Erinnerst uns die

- Reden im 3. Aufzuge von Shakespeares „Julius Cäsar“ an Tacitus' Wort: occisus dictator Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur? 7. Inwieweit kann die von Lessing in seinem Laokoon vorgetragene Lehre vom fruchtbarsten Augenblicke an Homers *ἀπολογία* erläutert werden? 8. Wodurch unterscheiden sich Voltaire und Lessing in der Beurteilung von Thomas Corneilles Trauerspiel „Der Graf von Essex“?
- O II. 1. Attinghausens und Geblers Tod. (Ein Vergleich.) 2. Welche Bedeutung haben die beiden großen Monologe Fieskos? (II, 19; III, 2.) 3. Durch welche Gründe sucht Anna ihre Schwester Dido zur Vermählung mit Aeneas zu überreden, und was haben wir von diesen Gründen zu halten? 4. Mit welchen Personen macht uns der erste Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea“ bekannt? 5. In welchem Verhältnis steht die Episode vom Brande des Städtchens in Goethes „Hermann und Dorothea“ zur Haupthandlung? 6. Ist der Ausspruch richtig: Ubi bene, ibi patria? 7. Warum mußte das Reich des Königs Hiero von Syrakus zu Grunde gehen? 8. Was deutet in Wallensteins Lager darauf hin, daß Wallenstein viele Feinde hat?
- U II. 1. Die erste Rettungstat Tells bei Schiller und die Tat des Bauern in Bürgers Lied vom braven Mann. 2. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an Österreich, und was sagt Attinghausen? 3. Arnold von Melchtal, ein Lebensbild. 4. Gedankengang des kulturhistorischen Gedichtes „Das Eleusische Fest“. 5. Cassandra. (Klassenaufsatz.) 6. Welche Vorwürfe macht Maria Stuart dem Lord Burleigh bezüglich der Unregelmäßigkeiten in dem gegen sie beliebten Gerichtsverfahren? 7. Das Selbstgespräch der Königin Elisabeth. (Nach Maria Stuart IV, 10.) (Klassenarbeit.) 8. Das Leben ein Kampf. 9. Johanna im Heimatsdorfe Dom Remi. 10. Die Jungfrau von Orleans als Friedensstifterin.
- O III. 1. Was erzählt Cäsar (de bell. gall. VI, 21–28) von den alten Germanen? 2. Ausflug nach Smortawe. (Brief.) 3. Friedrich der Große in Brieg. 4. Reise zu Fuß. (Gedankengang eines Lesestücks.) 5. Niederlage der Usipeter und Tenkterer. (Klassenaufsatz.) 6. Cäsars erste Heerfahrt nach Britannien. 7. Der Streit um Burgund. (Nach Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“.) (Klassenaufsatz.) 8. Was bestimmt Soliman, gegen Sigeth zu ziehen? (Nach Körners „Zriny“.) 9. Rose Blanks Reise nach Memel. (Nach Heyses „Kolberg“.) 10. Kolbergs Rettung. (Nach Heyses „Kolberg“.)
- U III. 1. Ein Athener erzählt nach seiner Rückkehr von den isticischen Spielen im Freundeskreise die wunderbare Entdeckung der Mörder des Ibykus. 2. Wie rächt sich der alte Rauschebart an den Schleglern für den Überfall im Wildbad? 3. Graf Ulrich und die Reutlinger Schlacht. (Klassenaufsatz.) 4. Ein Ferienerlebnis. 5. Übermut tut selten gut. (Erzählung nach der Uhlandschen Ballade „Das Glück von Edenhall“.) (Klassenaufsatz.) 6. Der Sänger erzählt, was er im Königsschlosse erlebt hat. (Nach der Goetheschen Ballade „Der Sänger“.) 7. Des Sängers Fluch. (Eine Erzählung nach Uhland.) 8. Die Kreuzschau. (Inhaltsangabe des gleichnamigen Gedichtes von Chamisso.) 9. Richard Löwenherz und Blondel. 10. Arion. (Eine Erzählung nach dem gleichnamigen Gedichte Schlegels.)

3 e. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

I. Michaelis 1908.

- Deutsch.** Wie stellen sich unsere klassischen Dichter zu der geschichtlichen Überlieferung, welche ihren historischen Dramen zu Grunde liegt?
- Lateinische Übersetzung.**
- Griechisch.** Übersetzung von Plato, Laches p. 179 B. extr. bis 180 B.
- Mathematik.** 1. Zwei Orte A und B sind $e = 225$ km von einander entfernt. Von A fährt ein Automobil mit der stündlichen Geschwindigkeit $a = 28$ km, von B gleichzeitig ihm entgegen ein Radfahrer, der in der ersten Stunde $b = 19$ km, in jeder folgenden $d = 1$ km weniger zurücklegt. Wann und wo treffen sich beide? 2. Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, in dem die Summe der cosinus von 2 Winkeln $1\frac{1}{4}$ beträgt, während die Summe ihrer Gegenseiten $1\frac{1}{2}$ mal so groß ist als die dritte Seite. 3. Eine Boje hat die Gestalt eines Kugelausschnitts, dessen Inhalt $\frac{1}{8}$ der Vollkugel ist, und sinkt auf Wasser schwimmend bis zum Grundkreise ein. Wie groß ist ihr spezifisches Gewicht? 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Umfang 2 s der Höhe h_c und dem Radius des Ankreises ρ_c . (Determination.)

II. Ostern 1909.

1. **Deutsch.** Inwiefern zeigen uns Shakespeares „Julius Cäsar“ und Goethes „Torquato Tasso“ die sogenannte „Tragik des Idealismus“?
2. **Lateinische Übersetzung.**
3. **Griechisch.** Übersetzung von Plato, Georgias. p. 471 E bis p. 472 E.
4. **Mathematik.** 1. Ein jährliches Stipendium $a = 800$ M soll abgelöst werden, teils durch eine sofort fällige Summe $c = 10000$ M, teils durch eine Jahresrente $r = 480$ M. Wie lange ist diese zu zahlen bei einem Zinsfuß $p = 4\frac{1}{2}\%$? 2. Drei Punkte teilen den Umfang eines Kreises im Verhältnis $4 : 5 : 6$. Welche Fläche hat das dadurch bestimmte Dreieck im Vergleich zu dem Dreieck, das die Tangenten in diesen Punkten an den Kreis bilden? 3. Um eine Ellipse mit den Achsen $2a = 8$ cm, $2b = 6$ cm ein Quadrat zu zeichnen und seinen Inhalt zu berechnen. 4. Einer Halbkugel mit dem Radius r ist ein gerader Cylinder eingeschrieben, dessen Mantel gleich q^2 ist. Welche Höhe hat derselbe, und wann wird q^2 ein Maximum? ($r = 2,5$ cm, $q^2 = 15$ qcm.)

3 d. Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 1908 230, im Winter 1908/09 220 Schüler. Vom Turnen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 12	im W. 13	im S. 2	im W. 2
Aus anderen Gründen:	im S. 1	im W. 1	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 13	im W. 14	im S. 2	im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. $5\frac{1}{2}\%$	im W. $6\frac{1}{3}\%$	im S. 1%	im W. 1%

Es bestehen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 27, im Winter 24 Schüler, zur größten im Sommer 45, im Winter 42 Schüler. Wöchentlich waren also 18 Turnstunden angesetzt, von denen der Lehrer am Gymnasium Kretschmer 3 (in I.) erteilte, Probekandidat v. Romatowski 9 (in II., V. u. VI.) und Lehrer Otto 6 (in IV. und III.)

An Freischwimmern zählt die Anstalt 110.

Im Sommer fanden auf dem vom Männer-Turnverein gepachteten Spielplatze Turnspiele in 2 Abteilungen (I–II und OIII–UIII) statt und wurden zeitweise recht eifrig betrieben. Die Oberleitung über sie hatte freiwillig Probekandidat v. Romatowski übernommen.

2. Singen.

- VI. 2 Stunden. Ton- und Stimmbildungsübungen, Dur- und Molltonleitern, Treffübungen mit der Wandernote; rhythmische und dynamische Übungen. Aufbau von Melodien. Zur Einübung gelangt der größte Teil der vorgeschriebenen Choräle und 1 und 2 stimmige Lieder aus Küntzel. Die vom Chorgesang dispensierten Quintaner nehmen an 1 Stunde der VI. teil.
- V. 1 Stunde. Einzelgesang zur Vorübung auf den Chorgesang.
- V–I. Chorklasse 3 Std. (1 Std. Oberstimmen, 1 Std. Unterstimmen, 1 Std. 4stimmig) Volks- und Vaterlandslieder, Motetten etc. aus Günther und Noack. Größere Chorwerke zu den Schulfestern.

3. Zeichnen.

- V. 2 Stunden. Gedächtniszeichnen mit Kohle (Block) und Kreide (Wandtafel). Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler. Farbenmischen und Farbentreffübungen.
- IV. 2 - Zeichnen und Malen von Naturblättern und Schmetterlingen.
- UIII. 2 - Fortsetzung. Skizzierübungen. Freie Perspektive an geradlinigen Gegenständen.
- OIII. 2 - Fortsetzung dieser Übungen an krummlinigen Gegenständen. Malen von Fliesen und Stoffmustern. Zeichnen von ausgestopften Vögeln.
- UII.–I. 2 Std. (wahlfrei). Zeichnen von Tierschädeln, Holzornamenten, prähistorischen Gefäßen, Fischen. Malen von ausgestopften Vögeln, Gläsern, Zinngefäßen. Stilleben.

4. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

evang. Religionslehre.	VI.—I.	Gesangbuch. 2,25 Mk.
	VI.—IV. IV. VI.—V. IV.—I.	Wendel, Biblische Geschichten. 0,80. Bibel. Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 0,45. Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht. (in IV—IIIa Unter- u. Mittelstufe I. Ausg. B f. Schlesien 2,20, in II. u. I.: II. Oberstufe 1,80.)
kathol.	VI.—IV.	Schuster, Biblische Geschichten. 0,80.
	VI.—IV.	Katechismus für die Diözese Breslau. 0,50.
	III.	König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. 3,00.
	II.—I.	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. 6,80.
Deutsch.	VI.—OIII. UIII.—I.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. 2; 2,40; 2,20; 2,50. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. 0,80.
Latein.	OIII.—I. VI.—I. IV.—UIII.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. 2,50. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. 1,60; 2,20; 2,40; 2; 3. Müller, Lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B. 2,60.
Griechisch.	UIII.—I. UIII.—OIII.	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schul-Grammatik. 2. „ Griechisches Übungsbuch. I. 1,80; II. 2,20.
Französisch.	IV.—UIII. OIII.—I. OIII.—I.	Plötz, Französisches Elementarbuch. 1,80, „ Französische Schulgrammatik. 3,20. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen. 1,20.
Englisch.	OII.—I.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. 1,70.
Hebräisch.	OII.—I. I.	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch. 4. Hebräische Bibel. 3.
Geschichte.	OII.—I.	Herbst, Historisches Hilfsbuch. I. 2,50; II. 1,80; III. 2,10.
	OIII.—UIII. UIII.	Eckertz, Hilfsbuch für die brandenb.-preuß. Geschichte. 1,50. „ „ „ deutsche Geschichte. 2,30.
	IV.—UIII.	Jaeger, Historisches Hilfsbuch für die alte Geschichte. 1,50.
	IV.—I.	Putzger, Historischer Atlas. 3,00.
	IV.—I.	Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen. 0,30.
Erdkunde.	V.	v. Seydlitz, E., Geographie. Ausgabe D. Heft I (V.) 0,70.
	IV.—I.	Daniel, Leitfaden der Geographie. 1,35; Lehrbuch 2,00.
	VI.—V.	Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen. 1,80.
	IV.—I.	Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. 7.
Mathematik.	IV.—I.	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. 2.
	UIII.—I.	Bardey, Aufgabensammlung. 3,60.
	VI.—IV.	Harms & Kallius, Rechenbuch. 2,85.
	UII.—I.	Greve, Logarithmen. 2.
Naturlehre u. Physik.	V.—OIII.	Bail, Botanik I. und II. Teil, je 1,25.
	V.—OIII.	Bail, Zoologie dto. je 1,50.
	VI.	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde. 1. Heft. VI. 0,80.
	VI.	„ „ Tierkunde. 1. Heft. VI. 0,70.
OIII.—I.	Sumpf, Grundriß der Physik. Ausg. A. 3,70.	
Singen.		Küntzel, Liedersammlung. 1. Noack, Liederschatz. 0,80.

Als Wörterbücher werden empfohlen

- für **Latein**: Heinichen-Wagner, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig. Teubner.
 für **Griechisch**: Gemoll, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig. Freytag.
 für **Französisch**: Thibaut, Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache.
 Braunschweig. Westermann.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

10. IV. 1908. Kandidat Brauer ist an das Stadtgymnasium zu Halle berufen.
 Kandidat Dr. Hüttig wird zum Oberlehrer ernannt und nach Pleß versetzt.
 12. IV. " Kandidat Bergmann ist dem Gymnasium zu Ohlau überwiesen.
 13. IV. " Kandidat Herrmann ist dem Gymnasium zu Kattowitz überwiesen.
 13. IV. " Die Kandidaten Dr. Benner und v. Romatowski werden an die hiesige
 Anstalt berufen.
 13. IV. " Es wird angeordnet, daß eine Wichern-Feier veranstaltet wird.
 14. IV. " Die Einrichtung von zwei Spielnachmittagen und das Mieten des Sport-
 platzes des Männer-Turnvereins wird genehmigt.
 21. IV. " Kandidat Sachs ist nach Cosel versetzt.
 23. IV. " Verfügung betr. Einführung von biologischem Unterricht.
 5. V. " Die Teilung der obersten Turnabteilung wird genehmigt.
 23. V. " Anfrage wegen Einrichtung einer Schüler-Ruderriege.
 3. VI. " Professor Schaubert ist vom 1. VIII. an auf ein Jahr zu wissenschaftlichen
 Arbeiten beurlaubt.
 10. VI. " Es wird Bericht eingefordert über Anordnungen bez. Verhalten der Schüler
 bei Brandfällen.
 29. VI. " 2 Expl. Berner, Preußische Geschichte, werden als Prämien übersandt.
 5. VII. " Kandidat Gebauer wird zur Vertretung des Oberlehrers Wernicke über-
 wiesen.
 8. VII. " Wenn mehrtägige Schulausflüge geplant werden, so ist die Genehmigung
 hierzu 3 Wochen vorher nachzusuchen.
 21. VII. " Bei Turndispensationen ist sorgfältige Strenge anzuempfehlen.
 29. VII. " Bei der Reifeprüfung kann auf Wunsch der Prüflinge im Englischen statt
 im Französischen geprüft werden.
 10. VIII. " Es wird genehmigt, daß dem Oberlehrer Rieß von der hiesigen Landwirt-
 schaftsschule der englische Unterricht übertragen wird.
 10. X. " Im Geschichtsunterricht ist der vor 100 Jahren erfolgte Einführung der
 Städteordnung zu gedenken.
 16. XII. " Die stufenweise erfolgende Einführung von v. Seydlitz, Geographie, Aus-
 gabe D wird genehmigt.
 14. XII. " Es empfiehlt sich, im Geschichtsunterricht der oberen Klassen eine Über-
 sicht über die polnische Geschichte zu geben.
 16. XII. " 2 Expl. Berner, Preußische Geschichte, werden als Prämien überwiesen.
 13. I. 1909. Die stufenweise erfolgende Einführung der Schmeilschen Lehrbücher für
 Pflanzen- und Tierkunde in der Bearbeitung von Norrenberg wird genehmigt.
 23. I. " 1 Exemplar Bohrdt, Deutsche Schiffahrt, wird als Prämie übersandt.
 10. II. " Die Reifeprüfungs-Ordnung wird in einigen Punkten abgeändert.

4. X. 1908.

Ferienordnung für 1909.

Schulschluß:	Schulanfang:
Ostern: 30. III.	16. IV.
Pfingsten: 28. V.	4. VI.
Sommerferien: 2. VII.	6. VIII.
Michaelis: 1. X.	12. X.
Weihnachten: 21. XII.	4. I. 1910.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Ostern 1908 traten wesentliche Veränderungen in dem Lehrerkollegium ein: die fünf Kandidaten Sachs, Brauer, Dr. Hüttig, Bergmann und Herrmann verließen mit Schluß des Schuljahres 1907/8 unsere Anstalt, und es traten nach den Ferien neu ein der Probekandidat Dr. Benner und der Seminarkandidat von Romatowski. Gleichzeitig wurde auch die durch den Tod des Professors Dr. Baumert frei gewordene Stelle des ersten Mathematikers mit dem Professor Dr. Krüger*) wiederbesetzt.

Zu unserer Freude konnte mit Beginn des neuen Schuljahres auch Oberlehrer Wernicke sein Amt wieder antreten, wenn gleich mit verminderter Stundenzahl. Leider erkrankte er kurz vor den Sommerferien von neuem und mußte bis zum Beginn des Winterhalbjahres vertreten werden. Zu diesem Zwecke war der Seminarkandidat Gebauer der Anstalt für die Monate August und September überwiesen.

Sonst war der Gesundheitszustand der Kollegen während des größten Teils des Jahres ein recht günstiger, sodaß fast keine Vertretungen nötig waren.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen recht günstig. Am 11. November 08 starb uns allerdings leider der Untersekundaner Wurms, ein guter, lieber und sehr fleißiger Schüler, der in schwerer Krankheit nur den einen heißen Wunsch hatte, wieder zur Schule gehen zu dürfen, fleißig arbeiten und die Versetzung erreichen zu können.

Wegen großer Hitze mußte an 11 Tagen der Unterricht verkürzt werden, das eine Mal schon von 10 Uhr ab.

Die Feier des Sedantages war diesmal eine reine Schulfest, nachdem am Tage vorher eine Aufführung von Sophocles' Antigone mit der Musik von Mendelssohn im Saale des Schauspielhauses vor geladenem Publikum stattgefunden hatte. Das Verlangen nach Einlaßkarten war so groß, schon zur Generalprobe, daß noch eine zweite bzw. dritte Vorführung stattfinden mußte.

Bei der am 30. IX. in der Nikolaikirche stattgefundenen Konfirmation von 5 Schülern der Anstalt beteiligten sich in üblicher Weise die Lehrer der Anstalt mit ihren Familien und die konfirmierten Schüler an der heiligen Handlung und an der sich anschließenden Abendmahlsfeier.

Die Abrahamsfeier, gestiftet zum Andenken an die Wohltäter der Anstalt, wurde am 21. XII. abgehalten; ein Oberprimaner hielt die stiftungsgemäße Gedächtnisrede.

Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt der Professor Dr. Krüger die Festrede; zwei von Seiner Majestät überwiesene Exemplare von Berner, Preußische Geschichte, wurden bei der Feier, ebenso wie es auch schon bei der Sedanfeier der Fall gewesen war, zwei würdigen Schülern als Prämien überreicht, desgl. ein Exemplar von Bohrdt, Deutsche Schifffahrt.

*) Heinrich Krüger, geboren zu Fraustadt 1860, bestand die Reifeprüfung an der Realschule 1. O. daselbst und später am Gymnasium zu Bromberg, studierte in Breslau und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften und wurde auf Grund der Preisschrift: Die Fokaleigenschaften der cubischen Raumcurven zum Dr. phil. promoviert. Nach dem Staatsexamen leistete er sein Probejahr am Magdalenen-Gymnasium in Breslau ab, war an verschiedenen Anstalten als Hilfslehrer tätig und wurde als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Pless berufen, wo er bis zu seiner Versetzung nach Brieg blieb.

Bei der am 26. III. 1908 abgehaltenen Reifeprüfung für das Schuljahr 1907/8 bestanden 9 Oberprimaner; die zwei zu Ostern nicht bestandenen Oberprimaner wurden dann in der Prüfung vom 9. IX. für reif erklärt.

In der am 15. III. abgehaltenen Reifeprüfung Ostern 1909 erhielten 9 Oberprimaner das Zeugnis der Reife zugesprochen.

Vor der Reifeprüfung am 9. IX. 08 wohnte Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Thalheim dem Unterrichte der Kandidaten bei, ebenso am 26. II 09.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1908/1909.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	12	14	15	18	29	22	35	42	23	210
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1907/1908	9	1	2	1	1	2	2	5	3	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	10	11	15	25	17	28	33	19	—	158
3b. Zugang durch Aufnahme	—	3	1	—	—	2	4	3	34	47
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1908/1909	13	17	18	27	20	32	42	26	35	230
5. Zugang im Sommersemester 1908	—	—	1	—	—	1	—	1	1	4
6. Abgang im Sommersemester 1908	2	1	3	—	—	2	2	4	3	17
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1908	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1908/1909	11	16	16	27	21	31	40	24	33	219
9. Zugang im Wintersemester 1908/1909	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
10. Abgang im Wintersemester 1908/1909	—	1	—	1	1	—	—	1	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1909	11	15	16	26	20	31	40	24	32	215
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	19,7	19,2	17,2	16,6	16	14,7	13,5	12,3	11	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1908	173	49	—	8	172	58	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1908/1909	164	49	—	6	163	56	—
3. Am 1. Februar 1909	162	47	—	6	161	54	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1908 16 Schüler erhalten, Michaelis keiner. Es gingen zu einem praktischen Berufe über 0 Schüler.

D. Übersicht über die Abiturienten.

I. Zu Ostern 1908.

Name.	Geburts-		Des Vaters		Jahre		Konf.	Erwählter Beruf.
	Datum.	Ort.	Stand	Wohnort	im hies. Gymn.	in der I.		
Böhm, Hans	5. XI. 88.	Brieg.	Justizrat	Brieg	10	3	ev.	Maschinen- baufach
Burkert, Hermann	21. VIII. 88.	Brieg.	Bäckermeister	Brieg	10	2	ev.	Mathematik und Naturw., Medizin.
Christian, Martin	10. X. 88.	Schurgast, Kr. Falkenberg	Hauptlehrer	Schurgast	6 $\frac{1}{2}$	3	ev.	Philologie.
Grudzinski, Herbert *	10. VIII. 88.	Magdeburg.	† Buchhändler Mutter in Seminarlehrer	Brieg	6	2	ev.	Theologie.
Hirschfelder, Max *	26. II. 90.	Borby, Kr. Eckernförde.	† Kaufmann	Brieg	9	2	ev.	Medizin.
Mohaupt, Oskar *	20. X. 88.	Brieg.	Kataster Kontrolleur	Brieg	8 $\frac{3}{4}$	3	kath.	Maschinen- baufach.
Olszewski, Herbert	5. VIII. 88.	Stettin.	Lehrer	Brieg	9	2	kath.	Medizin.
Schwab, Reinhold	28. IV. 88.	Brieg.	Wirtschafts- Inspektor	Dambrau, Kr. Falkenberg	7	2	ev.	Mathematik.

II. Zu Michaelis 1908.

Göbel, Erich	26. VI. 88.	Schüsselndorf, Kr. Brieg.	Gutsbesitzer	Schüsselndorf	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	ev.	Landwirtschaft
Nieder, Kurt	22. IX. 89.	Brieg.	Lehrer	Brieg	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	kath.	Jura.

III. Zu Ostern 1909.

Hildebrand, Fritz	3. X. 90.	Flatow.	Landgerichts- Direktor	Brieg	4 $\frac{3}{4}$	2	ev.	Militär.
Höppchen, Julius *	21. II. 89.	Briesen, Kr. Brieg.	Gutsbesitzer	Briesen	9	2	„	Neuere Philologie, Mathematik und Naturw.
Jenetzky, Adolf	7. I. 90.	Schreibendorf, Kr. Brieg.	Lehrer	Schreibendorf	9	2	„	Mathematik und Naturw.
Kessel, Fritz *	10. III. 87.	Niewodnik, Kr. Falkenberg ö./S.	Inspektor a. D.	Ortelsburg	2 $\frac{1}{4}$	2	„	
Mann, Alfred	18. VI. 89.	Brieg.	Lehrer	Brieg	10	2	„	
Möhrling, Wilhelm	5. II. 90.	Hagenort, Kr. Stargard.	Forstmeister	Poppelau, Kr. Oppeln	9	3	„	Rechts- und Staatsw.
Nacken, Hans	27. VI. 89.	Dietzdorf, Kr. Neumarkt.	Ritterguts- besitzer	Gräditz, Kr. Grottkau	7	2	„	Landwirtschaft
Rehorst, Georg *	18. IV. 89.	Leobschütz.	† Rentner	Leobschütz	2	2 $\frac{1}{2}$	„	Bauingenieur.
Trogisch, Paul	19. X. 88.	Oels.	Restaurateur	Brieg	10	3	„	Kaufmann.

Die durch * bezeichneten Abiturienten sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schüler:

- a. **Freischule** wurde, wie bisher, bis zu 10 % der Ist-Einnahme an Schulgeld fleißigen und bedürftigen Schülern gewährt. Freischüler, die aus eigener Schuld zu Ostern die Versetzung nicht erreichen, verlieren in der Regel die Freischule. Die sogen. dritten Brüder haben **Anspruch** auf Schulgeldfreiheit **nicht**.
- b. Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielten ein Obersekundaner und ein Untersekundaner.
- c. Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 5 Schüler.
- d. Aus etatsmäßigen Mitteln wurde die Sammlung von Schulbüchern zur Unterstützung bedürftiger Schüler um 18 Bände vermehrt.
- e. Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. X. 1883 plötzlich verstorbenen Obersekundaner Cohn) erhielt ein Obersekundaner.
- f. Ein früherer Schüler der Anstalt, Sanitätsrat Dr. Rosenstein in Breslau, hat der Anstalt 500 M überwiesen mit der Bestimmung, daß von den Zinsen Schulbücher für bedürftige Schüler beschafft werden sollen.

2. Studierende bzw. frühere Schüler:

- a. Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung erhielten im Jahre 1908: stud. theol. Langner, stud. phil. Wurms und stud. phil. Grudzinski.
- b. Die Zinsen der Guttmann-Stiftung erhielt im Jahre 1908: stud. phil. Wegehaupt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

1. Die Wahl der Pension sowie jede Änderung dieser unterliegt der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern bei der Wahl einer Pension mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

2. Wenn ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert ist, so muß schon am ersten Tage seines Fehlens u. zw. möglichst bis 9 Uhr vormittags eine Mitteilung der Eltern bzw. Pensionshalter an den Ordinarius geschickt werden. Dauert die Krankheit länger als einen Tag, so muß beim Wiedereintritt des Schülers eine Bescheinigung über **Grund und Dauer** des Fehlens beigebracht werden. Für jede nicht durch Krankheit gebotene Schulversäumnis bedarf es der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Urlaub vor oder nach den Ferien kann **ausnahmslos** nur dann bewilligt werden, wenn durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird, daß für den betr. Schüler selbst eine Verlängerung der Ferien erforderlich ist.

Auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung ihres Ordinarius an schulfreien Tagen nachhause reisen.

3. Befreiung vom Turnunterricht — abgesehen von einer solchen von ganz kurzer Dauer — ist nur auf schriftlichen Antrag des Vaters bzw. Vormunds und auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zulässig, u. zw. in der Regel nur für die Dauer eines halben Jahres. — Vordrucke für Antrag und Zeugnis erhalten die Schüler vom Direktor.

4. Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI. bis VII. 130 M, für OII. und I. 150 M. jährlich und wird an einem der ersten Schultage in jedem Schulvierteljahr pränumerando gegen Quittung des Kassenführers entrichtet.

5. Wenn ein Schüler die Anstalt verlassen soll, so muß der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht **spätestens bis zum Mittag des ersten Tages im neuen Schulvierteljahr**, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein Abgangszeugnis wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt.

6. Unter Bezugnahme auf ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. VII. 96 wird hiermit angeordnet, daß die Schüler der VI. bis IV. ihre **Schulbücher nur in einem Cornister auf dem Rücken zu tragen haben.**

7. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, von welcher großer Wichtigkeit es ist, daß die Kinder, wenn sie eine höhere Schule besuchen sollen, dieser **rechtzeitig** zugeführt werden. Die Aufnahme in die VI. nach dem vollendeten 12., in die V. nach dem vollendeten 13., in die IV. nach dem vollendeten 15. Lebensjahre ist in der Regel zu versagen. Aber auch für die mittleren und oberen Klassen ist die Aufnahme zu alter Schüler abzulehnen.

8. Die Eltern und ihre Stellvertreter werden gebeten, ihren Kindern nur **in Ausnahmefällen** Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen. Die Schüler müssen sich möglichst früh daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich auf eigene Kraft zu verlassen. Auch kann eine notdürftige, vielleicht durch mehrere Klassen hintereinander nur vermitteltst Privatstunden erzwungene Versetzung in den allermeisten Fällen schließlich zu einem günstigen Ergebnis nicht führen. Gewöhnung an **rechtzeitigen stetigen** Fleiß wird meist den Privatunterricht überflüssig machen, vor allem aber muß das Elternhaus wie die Schule versuchen, den Kindern die Erkenntnis beizubringen, daß das erste Halbjahr, das Sommersemester, nicht vergeudet werden darf.

9. Abgesehen von den Vierteljahrs-Zeugnissen ergehen bisweilen auch im Laufe der Schulzeit seitens der Ordinarien und des Unterzeichneten an die Eltern der Schüler Benachrichtigungen über irgend welche Schwächen und Mängel, auch über Bestrafungen. Diese Benachrichtigungen, **die, vom Vater unterschrieben, dem Ordinarius wieder zuzustellen sind**, haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für eine Besserung zu sorgen, und sollen dazu beitragen, daß Haus und Schule in der Förderung der Zöglinge Hand in Hand gehen.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während der Schulzeit im Sommer von 10–11 Uhr, im Winter von 11–12 Uhr in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. **Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.**

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. IV. um 8 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Donnerstag, den 15. IV. von 9 Uhr ab. Anmeldungen erbitte ich mir schon vorher bis zum 14. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: Geburts- oder Taufzeugnis, Impf- bzw. Wiederimpfschein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten höheren Schule. Die Prüflinge haben sich mit Schreibmaterial zu versehen. — Die Einschreibgebühr beträgt 3 Mark.

Matschky,
Gymnasial-Direktor.



Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt. Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt.

Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt. Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt.

Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt. Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt.

Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt. Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt.

Mitteilung

Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt. Die Arbeit ist ein Musterwerk, das in jeder Hinsicht die höchste Stufe der wissenschaftlichen Arbeit darstellt.

7. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, von welcher großer Wichtigkeit es ist, daß die Kinder, wenn sie eine höhere Schulbildung erhalten sollen, rechtzeitig zu-
geführt werden. Die Aufnahme in die V. nach dem vollendeten 13., in die IV. nach dem vollendeten 14., in die III. nach dem vollendeten 15., in die II. nach dem vollendeten 16., in die I. nach dem vollendeten 17. Jahren, ist in der Regel zu verweigern. Aber auch für die mittleren und unteren Klassen ist die Aufnahme von älteren Schülern abzulehnen.

8. Die Eltern und ihre Stellvertreter sind zu ermahnen, nur in Ausnahmefällen Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen, sondern die Kinder möglichst früh an das selbständige Lernen zu gewöhnen, selbständig zu werden. Auch wenn es durch die Mittel der Eltern nur mittel- oder langfristige Mittel durch Privatunterricht zu erreichen ist, so ist ein möglichst günstiges Ergebnis zu erzielen. Gewöhnung an den Privatunterricht überflüssig machen, vor allem durch die Kinder die Erkenntnis beizubringen, daß der Privatunterricht nicht vergeblich sein darf.

9. Abgesehen von den Vierteljahrberichten der Schulzeit seitens der Ordinarien und der Benachrichtigungen über irgend welche Strafen, diese Benachrichtigungen, die vom Unterrichtsamt kommen, sind, haben den Zweck, möglichst bei der Beurteilung der Schüler dazu beitragen, daß Haus und Schule in Einklang stehen.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten von 10-11 Uhr, im Winter von 11-12 Uhr, im Sommer von 12-1 Uhr zu sprechen.
Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldirektor.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler beginnt am 15. IV. von 9 Uhr ab. Anmeldungen erbitte ich in Form eines Besuchs- und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten höheren Schule vorzulegen. Die Einschreibung ist mit dem Besuchszeugnis zu versehen. — Die Einschreibung erfolgt durch den Schuldirektor.



rechtzeitig zu-
V. nach dem
Regel zu ver-
u alter Schüler

nur in Aus-
möglichst früh
lassen. Auch
ermittelt Privat-
nem günstigen
st den Privat-
hule versuchen,
ommersemester,

auch im Laufe
ern der Schüler
er Bestrafungen.
ieder zuzustellen
gen, und sollen
l in Hand gehen.
m Sommer von
nn zu sprechen.

den 15. IV. von
ei der Aufnahme
ein und Abgangs-
sich mit Schreib-

schky,
l-Direktor.